Position des Stadtteilvereins Heidelberg - Südstadt e.V. zur Römerstraße

Seit Beginn der Konversion setzt sich der Stadtteilverein dafür ein, die Römerstraße unter Berücksichtigung ihrer wichtigen Verkehrsfunktion zu einer verträglichen, sicheren und lärmärmeren Stadtstraße zu entwickeln. Sie soll die Südstadt nicht länger als eine überdimensionierte Durchgangsstraße mit Autobahncharakter zerschneiden, sondern sich in den gewachsenen und neu entstandenen Stadtteil einfügen. Die Breite einer Fahrbahn und ihr Verlauf beeinflussen maßgeblich, welche Geschwindigkeit Autofahrer als angemessen empfinden. Eine Verringerung der Fahrbahnbreite und eine optische Neuordnung z.B. durch Verschwenkungen könnte durch vergleichsweise einfache und kostengünstige Maßnahmen erreicht werden.

Aus Sicht des Stadtteilvereins sind daher insbesondere folgende Maßnahmen erforderlich:

- Die zeitnahe Einrichtung sicherer Querungsmöglichkeiten mit Bedarfsampeln an der Carl-Schurz-Straße als Zugang zum Mark-Twain-Spielplatz und der Kinderkrippe Bullerbü und der Emil-Gumbel-Straße als Zugang zum Kinderspielplatz im Südstadtpark und der HPC-Agora Gemeinschaftsschule.
- Die Verschmälerung und Verschwenkung der Fahrbahnen, um niedrigere Geschwindigkeiten nahe zu legen
- Die Umsetzung des vom Gemeinderat beschlossenen ganztägigen „Tempo 30“
- Eine gezielte und regelmäßige Messung der Geschwindigkeit der Fahrzeuge auf der Römerstraße

Diese Maßnahmen gehören aus unserer Sicht zusammen. Erst ihr Zusammenspiel kann dazu beitragen, die Römerstraße von einer stark trennenden Durchgangsstraße zu einer sicheren und verträglichen Stadtstraße weiterzuentwickeln.

Die Position des Stadtteilvereins wurde der Stadtverwaltung mit einem Schreiben an den Oberbürgermeister im Juni 2026 übermittelt.